

Sind Krisenzeiten Boomzeiten für Factoring?

Bernd Renz
Commercial Director Factoring

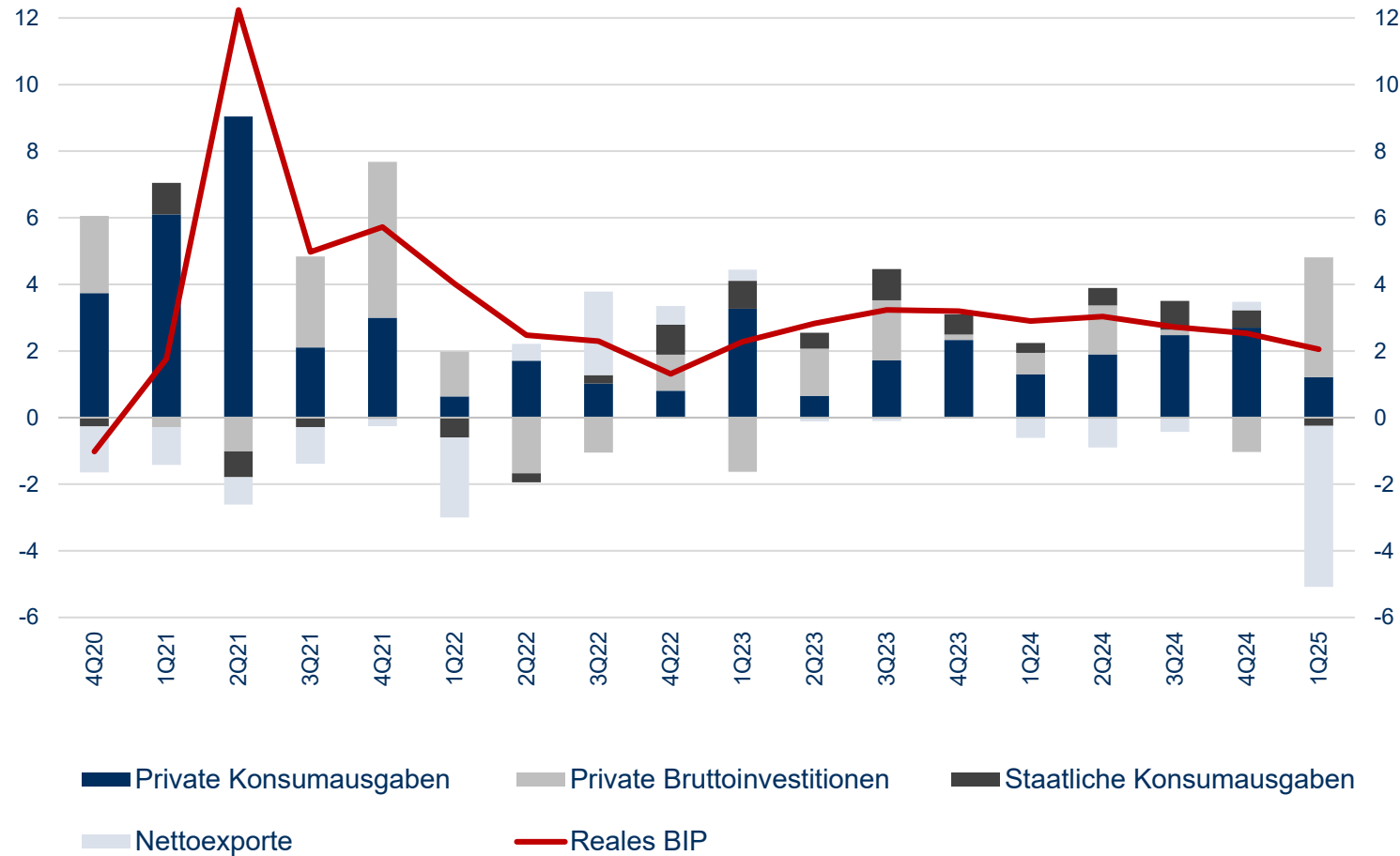
Juli 2025



Haben wir aktuell Krisenzeiten?



Rezessionsangst in den USA - BIP schrumpft in Q1 2025



Unternehmen erhöhen ihre Importe und stocken die Lagerbestände auf

Staatsausgaben gehen zurück

Privater Konsum ist noch stabil ...

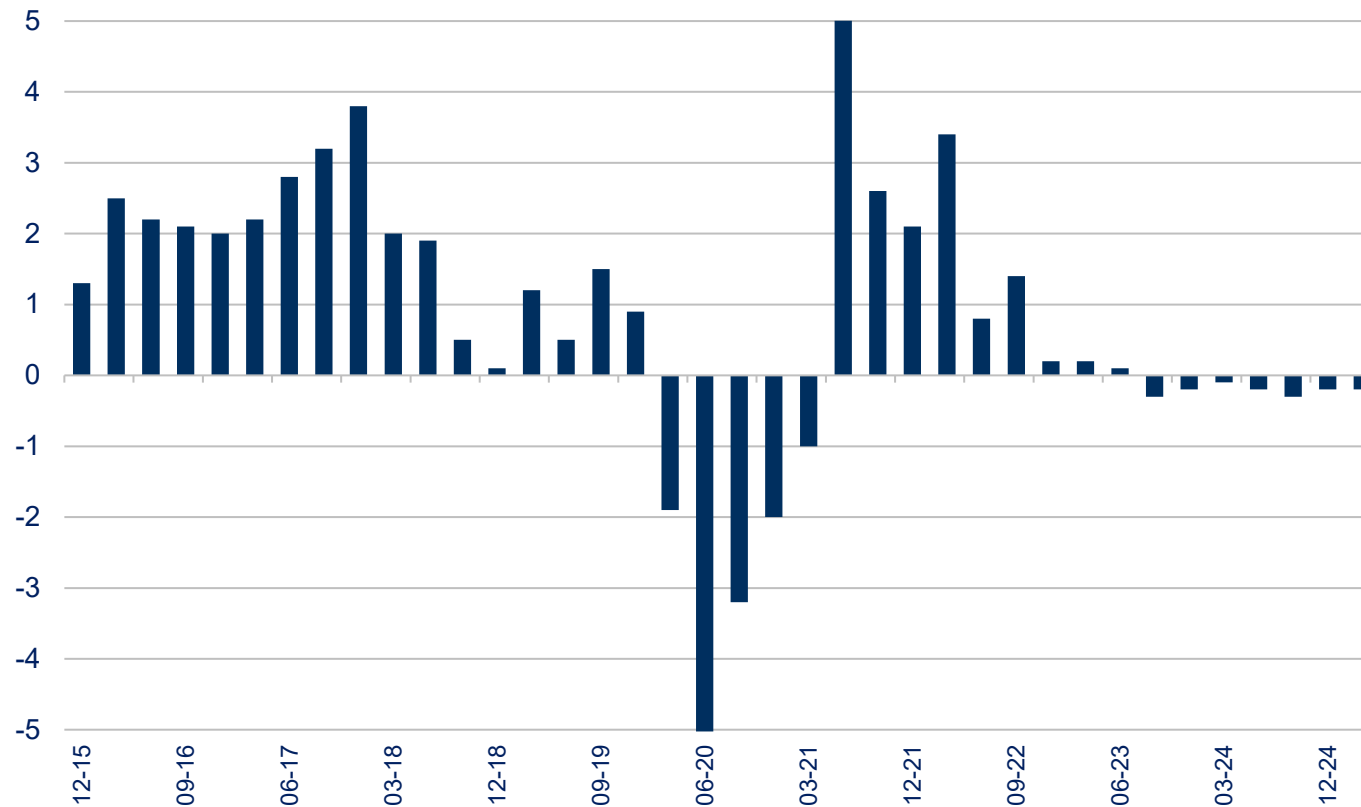
BIP Entwicklung

Rezessionswahrscheinlichkeit
(Bloomberg: Median Forecast)

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2022	2023	2024	2025	2026	2027	1 Jahr
Welt	3,6%	3,5%	3,3%	2,8%	2,9%	2,9%	8,6%	6,6%	5,7%	4,3%	3,6%	3,3%	
Nordamerika													
Vereinigte Staaten	2,5%	2,9%	2,8%	1,6%	1,6%	1,9%	8,0%	4,1%	3,0%	3,0%	2,5%	2,1%	40,0%
Asien													
China	3,1%	5,4%	5,0%	4,5%	4,0%	4,1%	2,0%	0,2%	0,2%	-0,1%	1,0%	1,4%	15,0%
Japan	0,9%	1,4%	0,2%	0,7%	0,6%	0,8%	2,5%	3,3%	2,7%	2,5%	1,9%	2,0%	35,0%
Indien	9,7%	7,6%	9,2%	6,5%	6,3%	6,4%	6,7%	5,7%	5,0%	4,7%	4,1%	4,1%	0,0%
Südkorea	2,8%	1,4%	2,2%	1,0%	1,6%	2,1%	5,1%	3,6%	2,3%	1,9%	1,8%	1,9%	15,0%
Indonesien	5,3%	5,1%	5,0%	4,7%	4,8%	5,0%	4,2%	3,8%	2,3%	2,0%	2,8%	2,5%	10,0%
Saudi-Arabien	7,5%	-0,8%	1,3%	2,9%	4,1%	4,1%	2,5%	2,3%	1,7%	2,0%	2,0%	2,0%	10,0%
Taiwan	2,7%	1,1%	4,8%	3,1%	2,5%	2,4%	3,0%	2,5%	2,2%	1,8%	1,6%	1,6%	15,0%
Thailand	2,6%	2,0%	2,5%	1,8%	1,7%	2,1%	6,1%	1,3%	0,4%	0,7%	0,9%	1,3%	30,0%
Europa													
Eurozone	3,5%	0,5%	0,9%	0,9%	1,2%	1,3%	8,4%	5,5%	2,4%	2,1%	1,8%	2,0%	30,0%
Deutschland	1,4%	-0,3%	-0,2%	0,3%	1,2%	1,4%	8,6%	6,1%	2,5%	2,2%	1,9%	2,0%	40,0%
Frankreich	2,7%	1,4%	1,2%	0,6%	1,0%	1,2%	5,9%	5,7%	2,3%	1,1%	1,5%	1,9%	30,0%
Italien	4,8%	0,7%	0,7%	0,6%	0,8%	0,6%	8,7%	6,0%	1,1%	1,8%	1,9%	2,0%	30,0%
Polen	5,3%	0,2%	2,9%	3,2%	3,0%	3,0%	8,3%	8,6%	2,9%	4,1%	2,8%	2,9%	5,0%
Russland	-1,4%	4,1%	4,3%	1,5%	1,2%	1,1%	13,8%	6,0%	8,4%	9,3%	5,5%	4,0%	40,0%
Vereinigtes Königreich	5,0%	0,4%	1,1%	1,1%	1,3%	1,5%	9,1%	7,4%	2,5%	3,2%	2,3%	1,9%	32,5%

Deutschland seit 7 Quartalen in der Rezession ...

Reales BIP | Jahresveränderung in %



- Nach vorläufigen Zahlen von Destatis ist die deutsche Wirtschaft im 1. Quartal 2025 erneut um -0,2% im Vergleich zum Vorjahresquartal geschrumpft
- Im Vergleich zum Vorquartal steht zwar ein Plus von 0,2%, was jedoch der Feiertagskonstellation im Vorjahr geschuldet sein dürfte
- Zu den strukturellen Herausforderungen kommt nun die US Zollpolitik hinzu. Hiervon sind in Deutschland ca. 10,5% aller Exporte betroffen (China: 5,6%) und 6,9% der Importe (China 12,2%). Der Außenhandel macht ungefähr 1/3 des nominalen BIP insgesamt aus

Rückmeldungen der befragten Unternehmen



Mögliche Gewinner und Verlierer der US Zollpolitik (1/2)

Verlierer / Gewinner

Automobile

- Zölle umfassen 25 Prozent auf europäische Fahrzeuge und bestimmte Autoteile, Stahl und Aluminium
- Anstieg der Nettokosten für große deutsche Autokonzerne (VW, BMW, Mercedes Benz)
- Besonders betroffen: Luxusmarken wie Porsche oder Audi, VW produziert Autos für US-Markt zum Großteil in Mexiko
- Große Abhängigkeit von Produktion in Asien und USA als Absatzmarkt

Textilbranche

- Beispiel Adidas und Puma: bei Adidas werden 90% der Waren in Asien produziert, Nordamerika steht für 22% des Gesamtumsatzes
- Pumas Produktionsanteil in Asien liegt sogar bei 95%, Puma hatte bereits Produktion aus China in andere asiatische Länder verlegt, die z.T. mit höheren Zöllen belegt wurden

Maschinenbau

- Mittelständisch geprägt und daher starker Fokus auf Produktion in Deutschland und Europa
- Kaum Spielraum um Zöllen zu entgehen

Chemie

- Probleme für mittelgroße Spezialchemieunternehmen, die bisher ausschließlich in Deutschland oder Europa produzieren
- Zölle könnten gefährlich werden, wenn die Produkte nicht einzigartig sind
- Deutsche Chemieunternehmen wie BASF, Evonik, Lanxess und Covestro produzieren bereits in den USA, z.B. liefert BASF nur einige wenige Spezialprodukte von Europa nach Amerika
- Produzenten in den USA profitieren von weniger preisintensivem Wettbewerb

Mögliche Gewinner und Verlierer der US Zollpolitik (2/2)

Verlierer / Gewinner

Stahl

- Branche fürchtet Importe aus Asien
- Für deutsche und europäische Stahlhersteller dürften die direkten Auswirkungen der Zölle überschaubar bleiben
Vorteil für Unternehmen, die bereits in den USA produzieren (z.B. Klöckner & Co)

Elektroindustrie

- Direkte Folgen überschaubar: Insgesamt gehen zehn Prozent der deutschen Elektro-Exporte in die USA, 2024 waren das 25 Mrd.€
- Der US-Markt ist dabei stark abhängig von Importen. Nur die Hälfte des Volumens in Höhe von umgerechnet 860 Mrd.€ kam 2024 von heimischen Herstellern

Pharma

- Vorerst ausgenommen, aber es wurde eine gesonderte Untersuchung zur Einführung von Zöllen bereits angekündigt
- Zölle könnten die Versorgung in den USA gefährden,
- Allerdings sind Europa und Deutschland auch auf Produkte aus den USA angewiesen

Medizintechnik

- Branche erwirtschaftete zuletzt rund 20% ihres Gesamtumsatzes von mehr als 40 Mrd.€ in den USA
- Zum Teil sind mit vielen Kunden in den USA langfristige Verträge mit fest vereinbarten Preisen abgeschlossen worden
- Die Kosten für zusätzliche Zölle müssten heimische Unternehmen wie Drägerwerk (Medizin –und Sicherheitstechnik) übernehmen



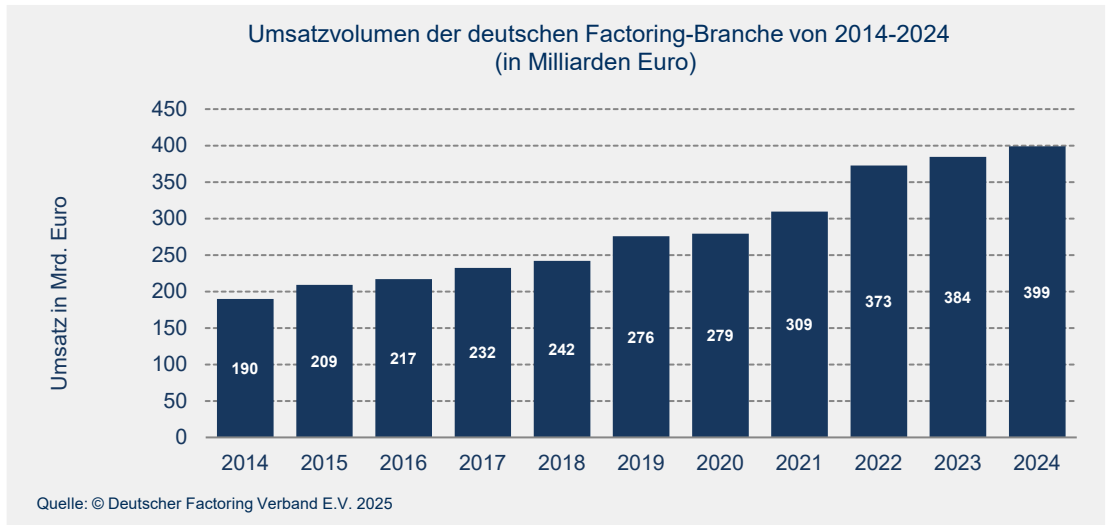
Haben wir aktuell Krisenzeiten?

Zumindest unsichere
Zeiten



Warum Factoring?

Factoring ist eine der am stärksten wachsenden Finanzierungsformen der letzten Jahrzehnte ... unter anderem wegen folgender Vorteile:



Optimierung des Working Capital

- Finanzierung auf Basis der Forderungen aus L+L
- Bewertung der Forderungen bis zu 90 % des Bruttorechnungsbetrages

Minimierung von Forderungsausfällen

- Für angekaufte Forderungen geht das Risiko zu 100 % auf den Factor über
- Schnelle Bonitätsprüfung neuer Abnehmer
- Permanente Risikoüberwachung

Verbesserung der (Bilanz-)Kennzahlen

- Verkauf (True Sale) der Forderungen aus L+L
- Verbesserung der Eigenkapitalquote möglich
- Optimierung des Cash-Flows

Umsatzkongruenz in der Finanzierung

- Die zur Verfügung gestellte Liquidität wächst mit dem Umsatz
- Besonders in der Wachstumsphase eine starke Alternative zur Hausbank

Warum Factoring?

Wandel kostet Geld

Verität vs.
Bonität



Krise
oder
Planungs-
unsicherheit?

90 % vs. 30 %

Diversifikation

Krise als Chance

TARGOBANK Factoring

Ihr verlässlicher Factoring-Partner in Kürze

> 260

Mitarbeiter in Deutschland

> 60

Jahre am deutschen Markt und damit
das älteste noch am Markt aktive Factoring-
unternehmen Deutschlands

Über
600

zufriedene Kunden in sieben Ländern mit über

550.000

Debitoren

Hauptsitz in Mainz und deutschlandweit mit

5

Niederlassungen garantiert in Ihrer Nähe

Stabilität durch Vollbanklizenz
&

Mitgliedschaft im
Einlagensicherungsfonds

Factoring-Expertise bei:
Restrukturierungen
Unternehmenskäufen (M&A)
Internationalem Factoring

TARGOBANK ist ein Teil der Crédit Mutuel Alliance Fédérale

(ZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2024)

Eigenkapital

66,0
Mrd.€

Crédit Mutuel Alliance Fédérale ist eine der solidesten Banken in Europa mit einer Common-Equity-Tier-1-(CET-1)-Kernkapitalquote von **18,8%**

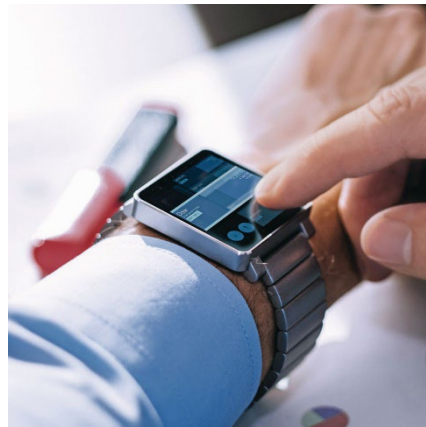
Zins- und Provisionserträge

16,6
Mrd.€

31
Mio. Kunden

Nettoergebnis

4,1
Mrd.€



Rating der Banque Fédérative du Crédit Mutuel (BFCM), Holding der Gruppe – 12/2024

	STANDARD & POOR'S	FitchRatings	MOODY'S
Langfristig	AA-	AA-	Aa3
Kurzfristig	A-1	F1+	P-1
Ausblick	stabil	stabil	stabil

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Bernd Renz
Commercial Director Factoring

TARGOBANK AG
Isaac-Fulda-Allee 6
55124 Mainz
Telefon +49 (0)6131 4647-360
Mobil +49 (0)162 2016 452
Bernd.Renz@targobank.de
www.targobank.de/de/firmenkunden

